**Begrüßungsansprache von NHT Präsident Karl-Heinz Bley für die Veranstaltung „Transatlantisches Freihandelsabkommen –TTIP – Chancen und Risiken für das Handwerk“ am 23. Januar 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung und danke der Handwerkskammer Hannover, lieber Kollege Steinmann, dass Sie uns den großen Kammersaal, zur Verfügung gestellt hat.

In den vergangen Jahrzehnten hat es eine Vielzahl von Freihandelsabkommen gegeben, die zwischen der Bundesrepublik Deutschland, bzw. der Europäischen Union und anderen Staaten abgeschlossen wurden. Insgesamt gibt es 1.400 solcher Abkommen, an denen EU-Länder beteilig sind und die bis in die 50er Jahre zurückreichen.

Ein besonderes Thema für den Niedersächsischen Handwerkstag waren solche Abkommen allerdings nie. Im konkreten Fall des Freihandelsabkommens mit den USA (TTIP), und das bezieht sich auch auf das Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA), scheint das alles anders zu sein. Noch nie hat es eine so kontroverse öffentliche Diskussion zu einem solchen Abkommen gegeben. Noch nie haben sich so viele Menschen im Internet dazu geäußert. Das muss Gründe haben. Ich hoffe, dass die heutige Veranstaltung dazu dienen wird, viele offene Fragen und viele Unklarheiten zu beantworten.

Unsere Veranstaltung hätte jedenfalls nicht besser platziert werden können, denn gerade in den letzten Wochen haben die Medien besonders intensiv über das Thema berichtet und am 13. Januar hat die Europäische Kommission die Auswertung von 150.000 Antworten veröffentlicht, die im Rahmen der Online-Konsultation eingegangen sind.

Zu diesem Zweck haben wir kompetente Referenten eingeladen, die den Nebel, der leider immer noch über dem Freihandelsabkommen mit den USA liegt, an einigen Stellen lichten werden.

* Ich begrüße den Europaabgeordneten Bernd Lange. Herr Lange ist Vorsitzender des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments und intensiv mit allen Fragen im Zusammenhang mit TTIP befasst.
* Ich begrüße weiter Herrn Knuth Brünjes, der Ministerialdirigent in der Außenwirtschaftsabteilung des Bundeswirtschaftsministeriums ist.
* Ich freue mich auch über die Teilnahme des Leiters der Abteilung Wirtschafts-, Energie-, und Umweltpolitik des ZDH, Herrn Dr. Alexander Bartel.
* Die spezielle Sichtweise der Arbeitnehmer des Handwerks wird durch den Vizepräsidenten und stellv. Vorsitzenden der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, Herrn Jörg Klein, eingebracht werden.
* Als besonders interessant empfinde ich die Teilnahme von zwei Unternehmen des Handwerks, die intensive Geschäftskontakte ins Ausland unterhalten u.a. in die USA. Dazu begrüße ich Herrn Michael Kraft, geschäftsführender Direktor Kraft Kuring Systems GmbH und Herrn Carl-Otto Künnecke, Geschäftsführer der Otto Künnecke GmbH.
* Die Gespräche mit Herrn Kraft, Herrn Künnecke und Herrn Klein wird die Chefredakteurin des Norddeutschen Handwerks, Frau Irmke Frömling, führen. Ihnen, liebe Frau Frömling, und allen Experten, die sich im Anschluss an meine Begrüßung in diese Veranstaltung einbringen werden, sei ganz herzlich Dank gesagt.

Wichtiger Teil der Veranstaltung sollen auch Sie alle sein, die heute nach Hannover in die Handwerkskammer gekommen sind. Denn Frau Frömling wird später auch eine Fragerunde moderieren, bei der Sie alle die Möglichkeit haben, den TTIP Nebel durch Ihre Fragen weiter zu lichten.

Natürlich würde ich mich sehr freuen, wenn Herr Koch am Ende der Veranstaltung ein insgesamt positives Fazit zu TTIP ziehen kann, denn als Handwerker bin ich für neue Märkte, für Wettbewerb, für Wegfall von Bürokratie und Kosten. Auch die Chance auf zusätzliche Arbeitsplätze, muss für das Handwerk ein Grund sein, einem Freihandelsabkommen wie dem TTIP eine Chance zu geben. Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben doch Probleme mit unterschiedlichen Regelungen und Doppeltests, die Großunternehmen so nicht belasten. Wenn das Freihandelsabkommen als ausgewogen unter Wahrung wichtiger Standards vereinbart wird, dann kann es wie ein Konjunkturprogramm für mehr Wachstum und Arbeitsplätze wirken.

Ich füge gern das folgende Zitat von EU-Handelskommissarin Malmström vom 13. Januar an:

„Lassen Sie mich Folgendes klarstellen: Die TTIP, die die Europäische Kommission aushandeln und zur Ratifizierung vorlegen wird, wird ein Abkommen sein, das gut für die Bürgerinnen und Bürger, d. h. gut für Wachstum und Beschäftigung in Europa ist. Wir werden ein Abkommen vorlegen, durch das Europas weltweiter Einfluss gestärkt wird und das uns dabei hilft, unsere strengen Standards zu schützen. Ein Abkommen, das unsere Standards senkt oder das Reglungsrecht unserer Regierungen beschränkt, würde die Europäische Kommission niemals auch nur in Erwägung ziehen. Dazu wären auch die EU-Mitgliedsstaaten und das Europäische Parlament nicht bereit.“

Nach dieser klaren Aussage bitte ich den Präsidenten der Handwerkskammer Hannover, Herrn Karl-Wilhelm Steinmann, um ein kurzes Grußwort, an das sich dann die Einführung durch Herrn Ministerialdirigent Brünjes anschließen wird.

Uns allen wünsche ich zwei interessante Stunden und möglichst viele neue Erkenntnisse.